

Allgemeine Ziele der Mund- und Zahnpflege:

- Das Wohlbefinden des Patienten verbessert
- Die Mundschleimhaut ist angefeuchtet
- Der Mund ist sauber
- Entstehende oder bestehende Erkrankungen in der Mundhöhle werden erkannt

Zum Beispiel:

Soor: Ist ein Festhaftender, grau-weiß-fleckiger Belag, der durch Candida- Pilze hervorgerufen wird. Der Soor befällt überwiegend die Mundschleimhaut und kann sich über den gesamten Magen- Darm- Trakt und die Lunge ausbreiten.

Parotitis: Ist eine Entzündung einer oder beider Ohrspeicheldrüsen, in deren Verlauf es zu Entleerungen von eitrigem Sekret aus dem Ausführungsgang kommen kann. Parotitis kann durch Staphylokokken, Streptokokken oder einen Sekretstau hervorgerufen und ist durch eine charakteristische Schwellung der vor dem Ohr liegenden Drüsen gekennzeichnet.

Allgemeine Probleme:

- Mangelnde Kautätigkeit
- Fehlender Speichelfluss
- Gefährdete Mundflora (durch gestörtes Immunsystem)

Patienten, bei denen Mundpflege besonders wichtig ist:

- mit fehlender oraler Ernährung (Pat. mit Nahrungskarenz o. Sondennahrung)
- die nicht in der Lage sind Mund- und / oder Prothesenpflege selbst durchzuführen
- mit Kau- und / oder Schluckstörungen (Pat. mit apoplektischem Insult, beatmete Patienten, Patienten mit Brei- oder Flüssigkost)
- mit geschwächter Abwehrlage (z.B. onkologische Pat., AIDS- infizierte Pat., Pat. mit schweren Infektionen, Diabetiker, bei massiver Zytostatikatherapie, bei Cortisonbehandlung)
- mit überwiegender Mundatmung
- die mit bestimmten Medikamenten behandelt werden, welche Mundtrockenheit auslösen (z.B. Antidepressiva, Atropin, Diuretika)
- Pat. mit Fieber

Material das je nach Patient oder Situation benötigt wird:

1 Waschschüssel, Zahnbürste, Zahncreme, Mundwasser, 1-2 Handtücher, Persönliche Kosmetika und Pflegemittel, 1 Paar hygienische Einmalhandschuhe, 1 Garnitur Bettwäsche, ggf. Sichtschutz, ggf. 1 Steckbecken / 1 Urinflasche. (PSA Schürze, Mundschutz, Kopfschutz, ggf. Fußschutz)

Vorbereitung / Patient:

- Patient über auszuführende Maßnahmen informieren, Akzeptanz erfragen.

Vorbereitung / Räumlichkeit:

- Für ausreichende Lichtquelle sorgen.

Vorbereitung / Material:

- Benötigtes Material bereitstellen.

Pflegehinweise zur Mundpflege:

Generell:

- Bei Betroffenen Pat. ist mindestens 1x / Schicht die Mundpflege durchzuführen.
- Mundpflege möglichst ohne Klemme, sondern mit einer Kompresse die um den Finger gewickelt ist, durchführen. Dadurch wird die Mundpflege „gefühlvoller“ und die Verletzungsgefahr für den Pat. reduziert. Zum Selbstschutz vor Patientenbissen hat es sich bewährt, eine Wange des Patienten zwischen dessen Zähne zu schieben.

Zum Schutz vor Aspiration ist:

- Dafür zu sorgen, dass der Pat. den Kopf nach unten o. zur Seite drehen kann und bei Bedarf ein Absauggerät zur Hand ist.
- Darauf zu achten, dass die Kompressen nicht zu vollgesogen sind.

Zähne putzen:

- Untersuchungen zeigen, dass mit einer Zahnbürste die Zähne am besten gereinigt werden können, außerdem ist mit einer weichen Zahnbürste die Zahnfleischmassage möglich.

Typ 1: Es geht auch ohne Zahnpasta

Typ 2: Eine elektrische Zahnbürste erleichtert das Zähneputzen für Pflegekräfte o. für Patienten, die es nicht alleine können.

Typ 3: Hilfreich ist die Verwendung einer Munddusche.

Zahnprothesenpflege:

- Die mechanische Reinigung der Zahnprothese wird mindestens 2x täglich mit einer weichen Zahnbürste und lauwarmem Wasser durchgeführt. Dazu sollte entweder eine spezielle Prothesenzahnpaste oder gar keine verwendet werden („normale“ Zahnpasta kann die Prothese beschädigen)

- 2- Phasen Reinigungstabletten genügen alleine nicht zur Reinigung. Die Verwendung solcher Tabletten dient dem „Frischegefühl“ des Patienten.
- Hinweis: Die Bakterien werden nur angegriffen, aber nicht abgetötet!
- Die Aufbewahrung der Prothesen erfolgt grundsätzlich im Wasser, da das Material sonst porös wird und schrumpft.
- Prothesen sollten nicht mit heißem Wasser abgespült o. darin aufbewahrt werden, weil sie sich verformen können.

Pflegehinweise zur Mundpflege:

- Vorsicht! Säure schädigt den Zahnschmelz, daher nicht täglich verwenden.
- Kaffee, Bier, Bratensauce, Zitrone o. ähnliches auf einen Tupfer o. Watteträger geben und daran saugen o. riechen lassen (das alleine fördert schon den Speicherfluss)
- Jeder Mensch reagiert anders auf Düfte. Es bleibt der Kreativität der Pflegekraft überlassen, wie sie dem Patienten „das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen“ (z.B. Gewürze, Essendufte, frische Zitrusfrüchte...)
- Vorsicht! Durch Kaugummikauen bei der Nahrungskarenz kann zuviel Magensäure produziert werden und Magengeschwüre entstehen. In so einem Fall ist Lutschen (z.B. eines Bonbons) besser.
- Massage der Ohrspeicheldrüse: Einen Finger vor dem Ohr und einen zweiten Finger unter dem Ohrläppchen auflegen. Die Drüse in Richtung Mundwinkel ausstreichen.
- Grundsätzlich ist jeder Tee möglich. Welchen bevorzugt der Patient? Bei allen Tees sind frische Blüten vorzuziehen. Kamillentee nur 3 Min. ziehen lassen! Es wirkt sonst durch Freisetzung von Gerbsäuren austrocknend. Früchtetees können wegen des hohen Säureanteils „brennen“.
- Vorsicht bei der Verwendung von Lippenstift, dieser trocknet auf Dauer die Lippen aus!

Nachbereitung:

Patient nach seiner Befindlichkeit befragen. Pat. nach Plan oder Notwendigkeit lagern. Patientenmobilisation bei Bedarf und nach seiner Möglichkeit. Bestehende Wünsche, wenn möglich erfüllen, Materialentsorgung. Auf persönliche Hygiene (PSA ablegen, Handschuhe abwerfen, hygienische Händedesinfektion durchführen) achten und Besonderheiten und Durchführung dokumentieren.

Dokumentation:

- Eintragung in den Durchführungsnachweis / Pflegbericht mit Handzeichen
- Eintragung in das Ein- und Ausführprotokoll mit Handzeichen und Uhrzeit

Qualifikation:

- alle pflegenden Mitarbeiter nach entsprechender Unterweisung

Schutzmaßnahmen und Hinweise zu Infektionsgefahren:



Jeder Kontakt mit Patienten, insbesondere mit Körperflüssigkeiten, Urin, Stuhl, Blut und Sekret kann zu Infektionen führen.

Persönliche Schutzausstattungen (PSA) sind daher grundsätzlich entsprechend dem Bedarf zu verwenden. Insbesondere wenn Infektionserkrankungen bekannt sind.

Muss bei Tätigkeiten mit einer Durchnässung der PSA gerechnet werden, ist ein entsprechender Schutz (Wasserundurchlässige PSA) zu verwenden.

PSA besteht aus:

- Schutzbrille, oder Gesichtsschutz
- Fußschutz (auch Fusslinge; Schuhüberzieher)
- Handschutz (Schutzhandschuhe auch medizinisch)
- Schutzkleidung (Kurzarm, Langarm, Schürze)
- Mundschutz
- Kopfschutz medizinisch (Kopfhaube)



Hautpflege nicht vergessen!

